

Im Juni 2006 hat die Europäische Gesellschaft für Infektionskrankheiten in der Geburtshilfe und Gynäkologie (European Society for Infectious Diseases in Obstetrics and Gynecology – ESIDOG) neue klinische Richtlinien herausgegeben, die das Testen auf HPV im Rahmen der Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge vorsehen. Diese empfehlen bei der Vorsorgeuntersuchung gegen Gebärmutterhalskrebs, den HPV-Test gemeinsam mit dem Pap-Abstrich durchzuführen. Außerdem wird empfohlen, den HPV-Test zur Nachuntersuchung bei einem schwach abnormen Pap-Abstrich (PAP IIV und III), zur Kontrolle bei Pap IIID sowie zur Kontrolle des Behandlungserfolgs nach dem Entfernen einer Gewebeveränderung im Gebärmutterhals einzusetzen.

(Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie der HPV-Infektion des weiblichen Genitale, ESIDOG, Juni 2006)

Quellennachweise

- ¹ Walboomers JMM et al., Journal of Pathology 1999; 189: 12–19
- ² Collins S et al., BJOG: An International Journal of Obstetrics and Gynaecology 2002; 109: 96–98
- ³ Bory JP et al., International Journal of Cancer 2002; 101: 519–525
- ⁴ Petry KU et al., British Journal of Cancer 2003; 88: 1570–1577
- ⁵ Clavel C et al., British Journal of Cancer 2001; 84: 1616–1623

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

www.digene.de, Rubrik „Für Frauen“
www.cervical-cancer.de
www.thehpvtest.com

Digene Corporation

(Hersteller des Hybrid Capture 2 HPV DNA-Tests)
www.digene.com

Digene Deutschland GmbH

Philipp-Reis-Str. 14
 63303 Dreieich
 Tel. +49 (0) 61 03/45 94 00
 Fax +49 (0) 61 03/45 94 01
 E-mail: info@digene.de
www.digene.de

Mehr Schutz vor Gebärmutterhalskrebs



Hybrid Capture[®] 2 HPV DNA-Test



Liebe Leserin,

nach der Lektüre dieser Broschüre werden Sie wissen, wie Sie das Risiko, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken, minimieren können. Noch erkranken allein in Deutschland jedes Jahr 6.500 Frauen an Gebärmutterhalskrebs, knapp 1.800 versterben. Das wäre vermeidbar, denn der Auslöser des Krebses, das humane Papillomavirus (HPV), ist jetzt einfach und sicher nachweisbar.

Was ist HPV?

HPV ist ein Virus, das sexuell übertragen wird. Viele Menschen sind durch dieses Virus infiziert, ohne es zu wissen. Es gibt etwa 100 bekannte HPV-Typen, 13 gelten als Hochrisiko-Typen. Sie stehen in einem ursächlichen Zusammenhang mit der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs. So konnten bei 99,7 Prozent der Fälle von Gebärmutterhalskrebs HPV-Hochrisiko-Typen nachgewiesen werden.¹ Andere Virus-Typen verursachen Feigwarzen. Diese werden selbst nicht mit Krebs in Verbindung gebracht, sollten Ihren Arzt aber auf die Möglichkeit einer HPV-Infektion auch im Gebärmutterhals aufmerksam machen.

Welche Rolle spielt HPV bei der Entwicklung des Gebärmutterhalskrebses?

Irgendwann in ihrem Leben kommt jede sexuell aktive Frau mit dem Virus in Kontakt.² In aller Regel bekämpft das körpereigene Immunsystem das Virus erfolgreich. Spontan werden die Viren (wie andere Viren, etwa Erkältungs- oder Grippeviren) innerhalb weniger Monate wieder aus dem Körper eliminiert. Bei wenigen Frauen allerdings wird das Virus nicht durch die eigene Immunabwehr beseitigt. Eine fortbestehende Infektion mit dem humanen Papillomavirus kann dann zu Zellveränderungen führen, die, wenn sie nicht rechtzeitig behandelt werden, zu Gebärmutterhalskrebs entarten können. Gefährdet sind insbesondere Frauen ab 30 Jahren. In einer Studie wurde gezeigt, dass Frauen, bei denen die Infektion mit HPV zwölf bis 18 Monate andauert, **ein bis zu 300 Mal höheres Risiko haben**, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken, als Frauen, die HPV-negativ waren.³ Bisher wurde zur Vorsorge des Gebärmutterhalskrebses routinemäßig der so genannte Pap-Abstrich eingesetzt.

Was ist ein Pap-Abstrich?

Der Pap-Abstrich ist eine Untersuchung zum frühen Erkennen von Zellveränderungen im Gebärmutterhals. Der Test wird mit einer kleinen Probe von im Gebärmutterhals entnommenen Zellen durchgeführt, die auf einen Mikroskop-Gasträger gestrichen werden. Der Abstrich wird dann im Labor unter dem Mikroskop auf abnorme Zellen untersucht, die auf die Entwicklung einer Erkrankung hinweisen können. Werden abnorme Zellen gefunden, sollte eine Kolposkopie (Spiegelung des Gebärmutterhalses) zur weiteren Absicherung der Diagnose durchgeführt werden. Allerdings: **In neuen Studien wurde festgestellt, dass der Routine-test mit dem Pap-Abstrich zunächst nur etwa die Hälfte aller echten Vorstufen des Krebses erkennt.**^{4,5} Deshalb haben Forscher nach einem zusätzlichen Verfahren gesucht und den HPV-Test gefunden.

Was ist ein HPV-Test?

Mit dem Hybrid Capture[®] 2 HPV DNA-Test kann ein Vorliegen von Virus-Hochrisiko-Typen erkannt werden, noch bevor Veränderungen der Zellen des Gebärmutterhalses sichtbar werden. Dadurch können Frauen mit erhöhtem Krankheitsrisiko weitaus früher identifiziert werden.

Wichtig: Lassen Sie sich bitte nicht verunsichern.

Ein positiver Hybrid Capture 2 HPV DNA-Test, also der Nachweis von Viren, bedeutet nicht, dass eine Krebsvorstufe oder gar bereits ein Gebärmutterhalskrebs vorliegt. Er deutet lediglich auf mögliche Risiken für Ihre Gesundheit hin und gibt Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin die Möglichkeit, Sie genauer zu überwachen. Schon erste Anzeichen können dadurch früher erkannt und eine effektive Behandlung eingeleitet werden. Ein negatives Ergebnis des Hybrid Capture 2 HPV DNA-Tests bedeutet umgekehrt, dass Ihr persönliches Risiko, in den nächsten Jahren einen Gebärmutterhalskrebs zu entwickeln, äußerst gering ist.

Wie wird die Probe für den HPV-Test gewonnen?

Die Probe wird, wie beim Pap-Abstrich auch, durch Abstreichen von Zellen vom Gebärmutterhals gewonnen. Anschließend wird sie für den Transport zur Bestimmung im Labor in ein flüssiges Sammelmedium gegeben.

Sollten Sie sich einem Pap-Abstrich und einem HPV-Test unterziehen?

Ja, wenn Sie wirklich sicher sein wollen. Nach dem heutigen Stand der Forschung ist die wirksamste Methode zur Erkennung früher Anzeichen von Gebärmutterhalskrebs ein Pap-Abstrich gekoppelt mit einem Hybrid Capture 2 HPV DNA-Test. Diese Kombination (**DNAPap[™]**) ist im April 2003 von der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA zum Screening für alle Frauen ab 30 Jahren freigegeben worden. **Mit der Kombination der beiden Tests heißt negativ wirklich negativ.**

Dies bedeutet, dass Sie mit fast 100-prozentiger Sicherheit in den nächsten Jahren keinen Gebärmutterhalskrebs entwickeln werden, und dass Sie deshalb zu den routinemäßigen Vorsorgeintervallen zurückkehren können. Noch ist der Hybrid Capture 2 HPV DNA-Test in Deutschland lediglich eine Kassenleistung bei leichten Zellveränderungen (wiederholt PAP-Ergebnis IIV, IIID oder III) und nach vorausgegangener Therapie einer Krebsvorstufe. Auf Ihren Wunsch kann der Test aber als individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) auch im Rahmen der Vorsorge durchgeführt werden.

Denken Sie daran:

- Das humane Papillomavirus ist ein äußerst häufiges Virus.
- Gebärmutterhalskrebs dagegen ist eine vergleichsweise seltene Erkrankung.
- Wenn Zellveränderungen früh erkannt werden, ist die Behandlung zu 100 Prozent erfolgreich.

Sie können mithelfen, indem Sie regelmäßig zur Vorsorge gehen und zusätzlich zum Pap-Abstrich den HPV-Test durchführen lassen. Falls Sie weitere Fragen zum HPV-Test haben, lassen Sie sich von Ihrem Frauenarzt beraten.